

und die starken Regengüsse des Sommers zu diesen Zeiten in ein reißendes Wildwasser verwandelten, eine tiefe Schlucht eingengagt. An vielen Stellen dieser Bergschlucht trugen die Wände das Ansehen roh aufgeführten Gemäuers, gleichsam wie von Menschenwohnungen.

Wer den Thalriß vollends hinaufklomm, fand eine Stelle, wo dieser Anschein zur Wirklichkeit wurde. Es lehnte sich nämlich an die Thalwand eine kleine Hütte in der Art, daß sie einen spitzen Winkel nach außen kehrte, und dieser Vorsprung war so sorgsam durch aufgeschichtetes Getrümmer verdeckt, daß dessen wahre Beschaffenheit nur erkannt werden konnte, wenn man das steile Berggesims bis zur vollen Höhe erklimmte. Licht erhielt die bescheidene Hütte durch ein in die Schlucht schauendes Fenster. Die niedrige Thür war an der dem Thale sich zuwendenden Seite angebracht. Übrigens bestand das seltsame Gebäu theils aus Stein, theils aus Holzblöcken, mit einem Dach aus Baumrinde und einem Schornstein aus Holzstücken, welche innen mit Lehm verklebt waren.

Ein Mann, dessen finsternes Aussehen ihn als passenden Besitzer eines so abgetheilten Aufenthaltsortes bezeichnete, saß zu der genannten Stunde auf einem an dem vorspringenden Winkel des Berges liegenden Felsblocke, da wo das Auge die weiteste und freieste Aussicht in die Ferne und auf die Wohnungen der Menschen unten beherrschte. Große Steine waren rund um den Punkt herangewälzt und bildeten eine Art von Brustwehr vor ihm. Ein späher Blick von unten, der zufällig diese Seite des Berges bestrichen hätte, würde schwerlich entdeckt haben, daß droben sich ein Mensch befände, da, mit Ausnahme der obern Körperteile, die ganze übrige Gestalt unsichtbar blieb.

Anzugeben, was dies einsame Wesen hierher geführt habe, ob die Gewohnheit, sich mit der kleinen Welt im Thale unten in der Einbildung zu unterhalten, ob die Absicht, etwas zu bewachen, wäre keine leichte Sache gewesen. Seine Miene begünstigte die eine Vermutung wie die andere; denn bald war sein Blick weich und niedergeschlagen, als fühle sein Geist die so natürliche Anhänglichkeit an menschliche Wesen; bald zogen sich seine buschigen Brauen zusammen und seine Lippen preßten sich fest aufeinander, wie bei einem Manne, der keine andere Stütze kennt, als seine angeborene Entschlossenheit.

Die Einsamkeit des Platzes, das tiefe Schweigen ringsumher, der grenzenlose grüne Blätterteppich, den das Auge von dieser Höhe aus überschaute, gaben der Scene eine unaussprechliche Erhabenheit. Dazu paßte auch ganz die Gestalt des Einsamen; denn Ausdruck und Farbe